

Das Interview des Genossen Walter Ulbricht wird in den Parteiorganisationen der Industriebetriebe, des Bauwesens, des Handels, der staatlichen Organe, der LPG und VEG Anlaß zu lebhaften Aussprachen sein, die eine spürbare Auswirkung auf die Aktivität der Parteimitglieder haben werden. Das notwendige kompromißlose Ringen um das Ziel, am Ende des zweiten Quartals wieder frei von Plan-schulden zu sein, erfordert vor allem eines: eine klare Kampfposition der Parteiorganisationen, den selbstlosen Einsatz eines jeden einzelnen Parteimitgliedes, ganz gleich, an welchem Platz es steht, welche politische, staatliche oder andere gesellschaftliche Funktion es innehat.

Plan 1970 — Startbahn für den Perspektivplan

Die infolge der extremen Witterungsbedingungen und die dadurch bedingten Folgen aufgetretenen Störungen in der Produktion, im Transport, in der Materialversorgung usw. haben in fast allen Bereichen der Volkswirtschaft zum Teil erhebliche Planrückstände verursacht. Wir haben den Volkswirtschaftsplan 1970 einen Plan schöpferischen Denkens, hoher Leistungen und wissenschaftlicher Organisation genannt. Der Plan 1970 ist und bleibt ein entscheidender Schritt auf unserem Wege zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR, für die weitere politische, ökonomische und militärische Stärkung unserer Republik. Die mit ihm vorgegebenen ökonomischen Ziele sind die Startbahn für den Perspektivplan 1971 bis 1975. Damit ist die politische Ausgangsposition für die ideologische Arbeit jeder Grundorganisation gegeben, wenn sie darangeht, alle gesellschaftlichen Kräfte ihres Verantwortungsbereiches zum Kampf um die Erfüllung der ökonomischen Aufgaben zu mobilisieren.

Wir können dabei nicht übersehen, daß noch nicht alle Parteiorganisationen mit dem gleichen Eifer, der gleichen Energie und der gleichen Unduldsamkeit gegenüber erkennbaren Mängeln in der ideologischen Arbeit und in der Leitungstätigkeit im Kampf stehen. Natürlich sind in den zurückliegenden Monaten nicht alle Betriebe in gleichem Maße in Planverzug geraten. Die Bedingungen waren unterschiedlich.

In einer großen Zahl von Betrieben haben es die Parteiorganisationen und ihre Leitungen bereits erreicht, daß die Planrückstände durch wirkungsvolle Maßnahmen der staatlichen Leiter und durch das Verständnis und die I

Bereitschaft der Werktätigen, dabei mit allen Kräften mitzutun, systematisch abgebaut werden. Das trifft zum Beispiel auf die Genossen des Kraftfahrzeug Werkes Ernst Grube in Werdau, des Werkzeugkombinates Schmalkalden, des Uhrenkombinates Ruhla und andere zu. Daneben stehen wir aber vor der Tatsache, daß Betriebe und Kombinate, deren Schwierigkeiten nicht größer waren, noch nicht erkennen lassen, wie sie aus ihrer Schuldnerposition bis zum Ende des zweiten Quartals herauskommen wollen. Das betrifft bevorzugt einige wichtige Betriebe und Kombinate der Chemie, der Elektrotechnik und der Elektronik.

Planschulden systematisch abbauen

Wir nehmen an, daß es den Genossen in diesen Bereichen unserer Volkswirtschaft nicht Wohl ist bei dem Gedanken, welche große Verantwortung damit gerade auf ihren Schultern lastet. Wird in diesen Bereichen der Plan nicht erfüllt, dann gehen von hier große Störungen aus, die alle Zweige unserer Volkswirtschaft betreffen, ist doch die Chemie die Rohstoffbasis für die Weiterverarbeitung auf vielen Gebieten der Wirtschaft. Das gleiche gilt für die Elektrotechnik, für die Produktion elektronischer Bauelemente oder von Elektromotoren, kurz um die Produktion wichtiger Erzeugnisse, die die Komplettierung und Funktionsfähigkeit von Enderzeugnissen und damit die Planerfüllung auf weiten Gebieten der Volkswirtschaft erst ermöglichen.

Größe Anstrengungen, das ist allen Betreffenden klar, sind im Bauwesen, vor allem im Industriebau, erforderlich, sollen die vorgegebenen Fertigstellungstermine für wichtige Investitionsvorhaben eingehalten werden. Unter den Bauvorhaben, die in Planverzug geraten sind, befinden sich wichtige Automatisierungsobjekte, wo jeder Tag Zeitverlust mit Millionenverlusten für die Volkswirtschaft zu Buch schlägt.

Auf der Delegiertenkonferenz der Gewerkschaftsorganisation des BMK Ingenieurhochbau Berlin wurde lebhaft darüber diskutiert, wie alle Kräfte anzuspinnen sind, um die hochgesteckten Ziele des Kombinates zu erfüllen und bis zum 30. Juni 1970 50 Prozent des Jahresplanes abrechnen zu können. Die Delegierten waren sich darüber klar, daß der Kampf um die Erfüllung der Planziele eine politische Aufgabe ist, der Mut zur Verantwortung, Entscheidungsfreudigkeit, hohe Partei- und Staatsdisziplin und eine klare Kampfposition verlangt. Kritisch wurde hier vermerkt, daß von einer solchen Kampfposition